

Abonnement:

Für 6 Monate 63000
,, 3 Monate 38000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Voranzahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen: Santos: H. Brüggemann. Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20. Limeira: Eduard Stahl. Rio Claro: Otto Jordan. Piracicaba: Bento Vollet. São João da Boa-Vista: José Jahnel. Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 122. Taubaté: Luiz Rosner. Dona Francisca: L. H. Schultz. Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70. Für Deutschland: Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Politischer Horizont.

XVII.

In der süßen Hoffnung, nach Schluss der schon übermässig langen Parlaments-Session der Mühe enthoben zu sein, für diese Rubrik unsere Betrachtungen niederzuschreiben, sehen wir uns bitter getäuscht.

Der rothe Schein, von welchem wir in einem früheren Artikel als von Bolivien herüberdrohend sprachen, soll ein Nachspiel haben. Die Republik, kaum den Gefahren der Anarchie entronnen, was schon nicht ohne verhältnissmässig viel Blutvergiessen abließ, denkt dennoch, oder vielleicht deshalb an einen Krieg mit dem Nachbarlande Paraguay.

Vielleicht deshalb, sagten wir, denn es ist bekanntermaßen ein beliebtes und auch probates Mittel der Herrscher, gleichviel ob Monarch oder zum Diktator gewordener Präsident einer Republik, dass sie einen auswärtigen Krieg anstiften, um die Gefahren im Innern zu beschwören.

Es wird dann an den Patriotismus des Volkes appellirt, der Krieg wird als eine nationale Nothwendigkeit hingestellt und gegen den äusseren Feind verbinden sich zeitweilig die verbissensten Gegner. Nebenbei gibt es bei solcher Gelegenheit ungeheuer viel zu liefern, und da in Kriegzeiten die Regierungskontrolle nothwendigerweise unzulänglich ist, so gibt es viel zu verdienen. Dies ist dann wieder ein Mittel, um die grösseren Haifische zufrieden zu stellen.

Nichts konnte deshalb den Machthabern in Bolivien willkommener sein, um den im Innern auch nach Unterdrückung der Revolution noch immer gährenden Elementen eine andere Richtung für ihre Thätigkeit zu geben, als dass Paraguay durch die Besetzung von Porto Pacheco den Casus belli darbot.

Für die beiden Völker und für die beiden Länder ist natürlich der Krieg nicht von denselben Vortheilen begleitet, im Gegentheil, sie werden durch denselben, auch wenn er schnell beendet werden sollte, in's tiefste Unglück gestürzt.

Es wird ihnen gehen, wie jenen zwei Prozesssichtigen: als der Prozess zu Ende war, besass der Sieger ein Hemd und der andere war nackend.

Paraguay hat sich noch lange nicht von den Folgen des Krieges mit Brasilien (1864—1869) erholt, denn es hat noch die Kriegsschädigung nicht ganz abbezahlt und Bolivien ist auch durch den eben beendigten Bürgerkrieg in keine glänzende Lage gerathen.

Doch, wird der Leser sagen, was geht das Alles uns an?

Was haben wir damit zu thun, wenn Bolivien mit Paraguay Krieg führt?

Eigentlich sollte es so sein, denn weder das eine noch das andere Land, noch beide zusammen können unter ihren jetzigen Verhältnissen für Brasilien gefährlich werden, und jedes würde sich wohl hüten, durch Ueberschreitung der brasilianischen Grenzen das Kaiserreich auf die Seite des Gegners zu zwingen.

Wir müssen uns in die Verhältnisse hinein-denken, um die Ungefährlichkeit eines solchen Krieges für Brasilien recht zu verstehen; wir müssen die Stärke oder vielmehr die Schwäche der beiden Heere kennen lernen, um uns davon zu überzeugen.

Keine von beiden Republiken kann höchstwahrscheinlich mehr als 4—5000 Soldaten in's Feld schicken. Derjenige Theil, auf dessen Terrain der Krieg geführt wird, würde ausserdem im Stande sein, Freischaren zu organisiren, deren Zahl jedoch noch bedeutend geringer sein würde.

Trotz dieser Ungefährlichkeit jedoch, und das ist, wo unser Interesse anfängt, schiekt sich Brasilien an, seine Grenzen zu schützen.

Es sollen 10,000 Mann von allen Waffengattungen nach den Grenzdistrikten abgehen, also beinahe das ganze Heer in Friedensstärke, welches auf 13,000 Mann normirt ist.

Dies Heer würde nicht nur in numerischer Stärke denen der beiden Länder zusammengenommen gewachsen sein, sondern würde durch bessere Ausrüstung, mehr Artillerie und selbst durch seine Disziplin denselben bedeutend überlegen sein, denn wenn auch die Disziplin der brasilianischen Soldaten bedeutend gegen die eines europäischen Heeres zurücksteht, so ist dagegen Disziplin überhaupt bei den Paraguayer und Bolivianern eine nahezu unbekannte Sache.

Da nun die Ungefährlichkeit der Feindseligkeiten zwischen unsern Nachbarn wohl Jedem einleuchten dürfte, so wäre es wohl am Platze, nachzuforschen, weshalb sich Brasilien zum Kriegspielen herbeilässt?

Das ist eben des Pudels Kern. So wie Bolivien hat auch Brasilien seine Schwierigkeiten im Innern, und wenn dieselben auch nicht wie in Bolivien zum blutigen Ausbruch kamen (abgesehen von dem Krawall in S. Paulo), so hat doch die Rolle, welche, seit der ersten Militärfrage unter dem Ministerium Cotegipe, das Heer gegenüber der Regierung spielt, eine für diese höchst unangenehme und auf die Dauer nicht ungefährliche Situation geschaffen.

Da kam denn die Zwistigkeit der beiden Nachbarstaaten gerade wie gerufen.

Die Regierung hat nicht einmal nöthig, wie Napoleon III. in ähnlicher Lage, wenn auch bei diesem die Schwierigkeiten mehr aus der innerpolitischen Lage erwachsen, einen impertinenten Vorwand vom Zaune zu brechen. Sie sagt einfach, die Grenzen müssen geschützt werden, also Marsch, vorwärts! Wenn auch die Geschichte ein paar Millionen Mehrausgaben macht, so hat das Heer doch wenigstens eine anscheinend ernste Verwendung gefunden und braucht nicht aus lauter Langeweile Konflikte mit der Regierung in Rio und mit der Polizei in S. Paulo zu machen.

Zum Kriege wird es nun wohl auch nicht kommen, denn, wie oben ausgeführt, wird wohl weder Paraguay noch Bolivien zum Angreifer werden, aber trotzdem wäre es viel besser, wenn die Regierung nicht mit Feuer spielte, denn meistens verbrennt man die Finger dabei, und was so ein Krieg in den unwegsamen, mit Sümpfen und Wäldern reichlich ausgestatteten Gegenden bedeutet, das haben wir gesehen, als sich das grosse Brasilien mit den beiden Laplata-Republiken verbinden musste, um dem kleinen Paraguay den Garau zu machen.

Freilich, Solano Lopes ist todt, aber — spiele nicht mit Schiessgewehr!

Uebersäische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die Neueintheilung des russischen Heeres und die neue russische Anleihe wird von den massgebenden Berliner Kreisen mit kriegerischen Zwecken in Verbindung gebracht, wenn schon auch die Wahrscheinlichkeit eines nahen Krieges gegenwärtig bezweifelt wird. Aber die deutsche Regierung betrachtet es als ihre Pflicht, mit den immer bedrohlicher werdenden Rüstungen Frankreichs und Russlands Schritt zu halten und darum wird dem Reichstag eine Vorlage eingebracht, welche 100 Millionen für die Flotte und 30 für die Artillerie verlangt. Auch das kleine Kaliber des Gewehrs, das wegen des französischen Lebelgewehrs auch in Deutschland eingeführt werden soll, wird weitere Millionen erfordern.

Dem Bundesrathe ist ein Anleihegesetz für Zwecke des Heeres, der Marine und der Reichseisenbahnen zugegangen.

Abermals fanden bei den Rekrutenausbildungen im Elsass arge Ruhestörungen statt. Etwa 200 Rekruten sollen nach Basel desertirt sein. Es fanden zahlreiche Verhaftungen statt.

Der Berliner Berichterstatler der „France“ ist aus Preussen ausgewiesen worden.

Den Soldaten der Leipziger Garnison wurde der Besuch des Krystallpalastes verboten, weil dort sozialistische Vorträge gehalten worden seien.

Die Zahl der Kinderselbstmorde in Sachsen ist stetig im Zunehmen begriffen.

Das Zustandekommen einer direkten Dampferlinie Hamburg-Kalkutta ist gesichert. Die Fahrt soll schleunigst mit sechs Dampfern beginnen.

In Golpa bei Bitterfeld versuchte ein Bergmann in Gegenwart seiner Familie eine Blechbüchse voll Dynamit mittelst einer Mistgabel zu öffnen, in Folge dessen eine Explosion erfolgte, durch die der Mann und fünf von seinen Kindern getödtet wurden.

Auch im Gymnasium zu Konstanz ist unter den Schülern eine ansteckende Augenkrankheit ausgebrochen.

Oesterreich-Ungarn.

Der deutschen Flotte wurde in Fiume ein glänzender Empfang zu Theil.

Das überspannte Frauenzimmer Sarah Bernhard ist in Prag, wo sie Gastkomödien auführte, von den dortigen Stockböhlen zum Gegenstand von Kundgebungen gegen das deutsche Bündniss gemacht worden. Als sie aus dem Bahnhof trat, rief das Publikum „Vive la France“ und die Sarah zeigte sich natürlich tief gerührt über die Sympathie der edlen Böhlen für Frankreich. Hernach wurde sie von den Wenzeslausjungen zu ihrer Equipage getragen, was keine schwere Arbeit war. Im Theater überschüttete man sie mit Blumen und schliesslich veranstaltete man zu ihren Ehren ein Fest auf der Sophieninsel, wo die Czechen der Sarah zu lieb sich bezeicheten.

In Gross-Kaniza lebt ein noch leidlich rüstiger 132 Jahre alter Greis. Derselbe rühmt sich, am Leichenbegängniss bei Kaiserin Maria Theresia als Husar theilgenommen zu haben.

Italien.

In der Kammer sagte Crispi über seine äussere Politik: „Ich habe nur Einen Gedanken: den Frieden. Wir werden Niemand provoziren, wir werden klug sein, soweit unsere Zurückhaltung mit der nationalen Würde vereinbar ist. Nie aber werde ich dulden, dass Jemand Italien beleidige, oder ihm diejenige Achtung versage, die man anderen zugestehet. Crispi's Rede fand die stürmische Zustimmung der Deputirten.“

Die Regierung unterhandelt mit einer französischen Gesellschaft wegen Umwandlung Roms in einen Seehafen. Die Franzosen sollen vor andern Bewerbern deshalb den Vorrang erhalten haben, weil die Regierung damit angeblich ihre „guten Beziehungen zu Frankreich“ (?) darthun wolle.

Das neue Strafgesetzbuch, welches die Todesstrafe abschafft und die Fortschrittsideen überall zur Geltung bringt, auch dem Klerikalismus gegenüber, ist vom Senate mit 101 gegen 33 Stimmen angenommen worden.

Der Papst schimpft sonst bekanntlich auf die Presse als auf eine „Erfindung der Revolution“ und auf die Zeitungsschreiber. Jetzt hat er aber einmal einen Redaktor gefunden, der ihm behagt, nämlich den Chefredaktor der „Civiltà Cattolica“, welcher ihm fünf Millionen schenkte, die er mittelst seines und anderer klerikaler Blätter bei den Gläubigen eingetrieben.

Ein Bureauangestellter in Podgora, Namens Cassovel, schrieb, ohne dabei zu erblinden, die „Göttliche Komödie“ von Dante — 14,233 Verse mit 96,000 Worten und 400,000 Buchstaben — auf ein Blatt Papier so deutlich, dass man sie mittelst eines Vergrösserungsglases lesen kann.

In der Kirche von Cessaro, Sizilien, schlug ein Bauer gerade während der Messe seinen am Altar knieenden Bruder mit der Axt nieder. Der Mörder konnte entfliehen.

Auf der nördlich von Sizilien gelegenen Insel Vulcano ist der Krater La Fossa in heftiger Thätigkeit. Die Erdstösse erstrecken sich bis auf die Westspitze Siziliens und der Aschenregen wurde bis nach Messina getragen. Die wenigen Bewohner haben sich von der Insel geflüchtet.

In Como streiken über 6000 Seidenweber.

Frankreich.

Die Pariser Nachrichten lauten sehr ernst über das stete Anwachsen des Boulangismus, wofür auch die reichlichen, dem General zufließenden politischen Geldspenden als Merkzeichen zu betrachten sind. Aus Amerika soll Boulanger von seinen dortigen Freunden mehr als 400,000 Fr. erhalten haben und der Betrag der ihm zu seinen politischen Zwecken zur Verfügung gestellten Gelder übersteige jetzt vier Millionen Franken. Es ist dies wahrscheinlich keine Uebertreibung; immer mehr Zeitungen bekehren sich zur boulangistischen Seite.

Um seinen Abscheu gegen Boulangers Diktatur-Bestrebungen zu beweisen, veranstaltete der Pariser Gemeinderath am 2. Dezember einen feierlichen Protest gegen den Staatsstreich am Grab des an jenem Tage auf der Barrikade heldenmüthig gefallenen Volksvertreters Baudin.

Die Herstellung des Lebelgewehrs hat eine unliebsame Unterbrechung erfahren durch den Brand der grossen Waffenfabrik zu Chatellerault. Einige französische Blätter, darunter sogar die „Patrie“, geniren sich nicht, deutsche Spione als die Urheber dieses Brandes zu bezeichnen! Die Regierung hat unnehme die Fabrik von St. Etienne um 1,300,000 Fr. angekauft, um die Herstellung der Lebelgewehre zu beschleunigen.

Der Prozess gegen den Abgeordneten Gilly wegen seiner Anschuldigungen gegen den Budget-Ausschuss („die zwanzig Wilsons“) hat sich abgespielt. Er war die reinste Komödie. Da Gilly es ablehnte, sich zu verteidigen, zog Andrieux seine Klage zurück, weil ihm ein Wahlspruch, der nicht auf Grund eines Beweisverfahrens abgegeben werde, keine Genugthuung gewähre. Gilly wurde darauf freigesprochen. Er wird in Paris eine grosse Volksversammlung präsidiren und ein Buch veröffentlichen, das seine Enthüllungen enthält. Wie werden alle Feinde der Republik über diese Nachricht frohlocken, dass der Gerichtshof in Nimes die Verhandlungen abbrach, die von Gilly genannten Zeugen nicht vernahm und Ersteren freisprach. „Lauter Wilsons, sind doch diese Budget-Ausschussmitglieder!“ dieser allgemeine Ruf wird die Folge der Verhüllung der Wahrheit sein und Boulanger neue Anhänger für seine Anschauung gewinnen, dass diese Kammer nichts Besseres verdiene, als auseinandergejagt zu werden.

Der radikale Pariser Gemeinderath beschloss, städtische Bäckereien zu gründen, die Brod zu den Selbstkosten abgeben werden.

Der Komponist Gonnod ist ernstlich erkrankt. Er wurde von seinem früheren Gehirnleiden befallen.

Im Théâtre lyrique zu Paris zerschmetterte während der Aufführung einer Oper ein herabstürzender Leuchter dem Architekten Obrech, der im Parterre sass, die Hirnschale, und die Mutter des Verunglückten wurde mit dem Blute bespritzt. Auf Verlangen der Zuhörer wurde die — Vorstellung fortgesetzt!

In Bougival ertränkte sich Madame Villeroy, eine Tochter des Pariser Bankiers Goldschmid und Nichte des 1200fachen Millionärs Baron Hirsch.

In den Steinbrüchen von Nogent sind 15 Arbeiter verschüttet worden.

Am 14. v. M. wurde in Paris das Impfinstitut Pasteurs feierlich eröffnet.

Grossbritannien.

In Irland nehmen die Agramorde wieder zu. Mit siedendem Wasser, Hengabeln etc. vertheidigen sich die Pächterfamilien gegen die Ausweisungsbeamten.

Vorigen Monat wurden in England zwei Männer aus dem Gefängniss entlassen, die daselbst neun Jahre lang unschuldig geschmachtet hatten. Sie waren s. Z. wegen Einbruchs in ein Pfarrhaus zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden, weil ihre Schuhe genau in die Gypsabdrücke von Fussspuren im Pfarrgarten zu passen schienen. Nun haben sich jüngst die wirklichen Thäter freiwillig gestellt.

Das von Eutch in Bengalen mit 900 Passagieren nach Bombay bestimmte Schiff „Vaitarna“ ist mit Mann und Maus in einem Cyklon untergegangen.

Der den Boeren aus der Haft entsprungene Kaffernkönig Dinizulu erfreute sich seiner wiedergewonnenen Freiheit nicht lange. Die Engländer haben ihn in Natal wieder dingfest gemacht.

In London will man jetzt ein Führer-Corps, aus Damen bestehend, bilden, um den Reisenden, welche London kennen lernen wollen, statt ihres Bädeters, lebendige und liebenswürdige Cicerones zur Verfügung zu stellen.

Russland.

Auf der russischen Adelsbank in Charkow haben bedeutende Unterschlagungen stattgefunden.

Die grosse Getreidefirma in Petersburg, Owsianikow, machte Bankrott; die Passiven betragen 2 Millionen Rubel. In Folge dieses Krachs fallirten auch zwei Moskauer und sechs Odessaer Getreidefirmen.

Die 14jährige Tochter eines Friedensrichters in Wolhynien schnitt ihrem Vater, als er in tiefem Schlafe lag, mit einem Küchenmesser den Hals ab, um sich dafür an ihm zu rächen, dass er einen Schreiber, mit dem das Kind ein Liebesverhältniss unterhielt, aus der Kanzlei fortgejagt und trotz der Bitten der Tochter nicht wieder angestellt hatte.

Zwischen der grossen asiatischen Halbinsel Korea und Russland wurde ein geheimer Vertrag abgeschlossen, nach welchem Korea unter russischen Schutz gestellt wird. Was wird China dazu sagen?

Schweiz.

Das Alkoholbudget pro 1889 schliesst mit einem Rechnungsüberschuss von 4,300,000 Fr. ab, von welchen 3,600,000 Fr. den Ohngeldkantonen und Oktroigemeinden und 700,000 Fr. auf alle Kantone entfallen sollen.

Die ständeräthliche Budgetkommission reduzirte das mathematische Defizit von 1,058,000 auf 196,250 Fr.

Gotthardbahn: Einnahmen im October: 1,075,000 Franken. Ueberschuss über die Ausgaben: 620,000 Fr.

Das Amtsgericht in Bern verurtheilte einen Werber für Holland zu 1 Jahr Gefängniss und 600 Fr. Busse.

Ein Basler Handelshaus liefert einer Pariser Gesellschaft für eine Million Franken Aepfel nach Paris.

Holland.

Sämmtliche holländischen Städte feierten am 17. den 75sten Jahrestag der Befreiung der Niederlande von der französischen Herrschaft. Kein Wunsch und kein Wink von oben hat den Anstoss gegeben zu den glänzenden Festlichkeiten. Die Anregung ist einzig aus dem holländischen Volke hervorgegangen, welches sich überzeugt hat, dass die Unabhängigkeit seines Landes durch die Anlehnung an den vom deutschen Reiche gestifteten Friedensbund gesichert ist.

Nordamerika.

In Sumter County, Georgia, vergiftete sich der Henker. Das Dasein war ihm verleidet, nachdem er zum ersten Mal in seinem Leben eine Frau hatte hinrichten müssen. Mathews — so heisst der Mann — war in diesem Falle gezwungen worden, seines Amtes zu walten. Er that dies auch, alle Kraft zusammennehmend; als jedoch die mit zitternden Händen gelegte Schlinge sich als schlecht erwies und die gehängte Frau fünf Minuten lang mit dem Tode kämpfte, brach er neben dem Galgen ohnmächtig zusammen. Nachher ward er nie wieder der Alte; er begann zu trinken, griff dann zu stärkeren Berausungsmitteln, Laudanum und Morphium, bis er sich in einem Anfälle von Verzweiflung vergiftete.

Nachdem die Verträge mit Nicaragua und Costa Rica genehmigt worden sind, sollen die Arbeiten am Nicaraganischen Kanal sofort begonnen werden.

Japan.

In Japan hat das Christenthum gewaltig an Boden gewonnen und alle denkenden Männer daselbst sagen, dass diese Religion die Zukunftsreligion des Landes sein werde. Die bessern Klassen begrüssen die Ankuft der Fremden im Innern des Landes und hohe Beamte verkehren gern in Gesellschaft der Diener des Evangeliums.

Das Eisenbahn-Unglück bei Borki.

Russische Zeitungen bringen jetzt über das fürchterliche Eisenbahn-Unglück, welches die Zarenfamilie bei Borki traf, Berichte von Augenzeugen aus dem Salonwagen des Zareu. Einem Mitarbeiter des "Nowaja Wremja" theilte der Hofmaler Zichy, der selbst während der Katastrophe an der kaiserlichen Tafel im Speisesalon des Zuges gesessen und der von Anfang bis zu Ende die Katastrophe mit durchlebt hat und unverletzt davonkam, folgende Einzelheiten mit:

Man reichte gerade Gurjew'sche Grütze herum. Ich sah, wie der Offiziant, der auf unserer Seite heddente, mit der Schlüssel auf mich zukam, als er plötzlich eine hastige, gleichsam stolpernde Bewegung nach vorwärts machte, wodurch die Schlüssel eine Neigung erhielt, und er mir die heisse Grütze über Schultern und Kniee goss. Ich war noch nicht zu mir gekommen, als ein schrecklicher Krach und Stoss erfolgte, oder eigentlich drei Stöße oder drei Momente, wie ich mich deutlich erinnere: beim ersten Stoss verloren wir den Boden des Waggons unter den Füßen, beim zweiten wurden wir ganz steil von links nach der rechten Seite des Waggons geworfen, beim dritten wurden wir von dem Dache des Waggons bedeckt, und befanden uns buchstäblich in einem Grabe. Dies währte einige Augenblicke. Dank dem kuppelförmigen Dache des Waggons wurden wir nicht stark gequetscht. Das Dach kam ziemlich schräg auf uns zu liegen. Zwischen Wand und Dach des Waggons hatte sich eine Öffnung gebildet, durch welche ich herauskroch; mir folgte die Gräfin Kutusow, auf sie der Kaiser; die Kaiserin, so weit ich mich entsinne, wurde durch das Waggonfenster herausgehoben. Wir Alle sind durch ein Wunder gerettet worden; leichte Verletzungen jedoch erhielten mehrere von uns. Bei dem Kaiser war das silberne Porte-Cigare, das derselbe in der Tasche getragen hatte, auf der rechten Seite eingedrückt; Generaladjutant Tscherewin war durch die Splitter des Spiegels am Halse und an der linken Hand verletzt worden, die Generaladjutanten Possjet, Siuowjew und Martynow hatten gleichfalls leichte Beschädigungen davongetragen. Einer von ihnen hatte, unter dem Eindrucke der Katastrophe, wie geistesabwesend, einen silbernen Löffel in seine Tasche gesteckt und hatte den Namen seines Kammerdieners, der bei dieser Katastrophe sein Leben verlor, völlig vergessen. Von Allen hat am meisten Flügeladjutant Scheremetjew gelitten. Die Finger seiner linken Hand waren zerschmettert und seine Brust stark gequetscht worden. Der Offiziant Lanter, der gerade den Kaiser bediente und zur Seite desselben stand, wurde mitsamt der Tablette in's Buffet geschleudert und blieb auf der Stelle todt, ebenso wie alle dort Anwesenden theils ihr Leben verloren, theils schwer blessirt wurden.

Weiter theilt das russische Blatt nachfolgende Einzelheiten mit: Baron Stjeruwall, der am Kopfe verwundet war, sass auf der Böschung des Bahndammes in halb geistesabwesendem Zustande und war nicht im Stande, ein Wort hervorzubringen, und winkte nur mit den Händen. Die 6 Jahre alte Grossfürstin Olga Alexandrowna befand sich im Waggon, der dem Speise-Salonwagen folgte. Dieser Waggon war urplötzlich vor dem ersten zu stehen gekommen, gleichsam als sei er über diesen hinweggeworfen worden. Nachdem die Grossfürstin aus dem Waggon befreit worden, rief sie dem Kaiser, als sie desselben ansichtig wurde, zu: „Papa, beunruhige dich nicht, mir fehlt nichts; ich bin unverletzt. Weiter fahre ich aber nicht mehr.“

Sämmtliche im Büffetzimmer anwesend gewesene vier Offizianten verloren ihr Leben; desgleichen die Arbeiter, welche sich im Handwerks-waggon befanden; sie waren durch die Reserve-räder zu Tode gequetscht worden. Im Waggon des Ministers der Wegebauten, der völlig zertrümmert wurde, befanden sich Baron Stjeruwall, der Ingenieur Kronenberg und der Betriebs-Chef Kowanko. Sie wurden sämmtlich durch die Öffnung des Waggons, die sich infolge der Entgleisung gebildet hatte, hinausgeworfen.

Die Zahl der Todten beträgt 22, die der Verwundeten 36 Personen. Von letzteren sind 23 in Charkow zur Kur verblieben.

„Deutsche Petersburger Zeitung“ bringt vom Kaiserlichen Leichchirurgen Dr. Hirsch folgende Mittheilung: Grossfürstin Xenia bekam beim Eisenbahnunfall von Borki an der Hand eine dreiviertel Zoll lange Schnittwunde, Grossfürst Georg zwei Fingerwunden, der Kaiser eine bedeutende Muskelkontusion am rechten Oberschenkel, die Kaiserin zwei leichte, stark blutende Wunden an der rechten Hand, Kontusionen am Körper und eine starke Kontusion an der linken Hand; die betreffende Stelle ist stark angeschwollen und dunkelblau, in der Höhlung der Hand eine leicht blutende Wunde. Jetzt sind alle in voller Genesung.

Der ganze Zug bestand aus 15 Passagierwaggons nebst 2 Lokomotiven und hatte ca. 130 Faden Länge. Nach dem Unglücksfalle hatte der Zug nicht mehr als ungefähr 80 Faden Länge. Der Zug war wie folgt zusammengestellt: 2 Lokomotiven, Waggon mit dem elektrischen Apparat, Schlosserwerkstätte nebst entsprechenden Apparaten, Ministerwagen, Waggon 2. Klasse, Küche, Büffet, kaiserlicher Speisewaggon, Kinderwaggon, Waggon Ihrer Majestäten, Waggon Sr. kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, drei Waggons für die Suite, 2. Klasse Waggons, Bage. Die Katastrophe dauerte ungefähr 15 bis 20 Sekunden. Der Zug ging mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 64 Werst. Ein Geräusch, als ob eine Masse Fenster eingeschlagen würden, war zu hören, dem drei starke Schläge folgten. Unser Gewährsmann befand sich mit noch drei anderen Personen im ersten Waggon nach der Lokomotive und es gelang demselben,

Dank dem Umstande, dass die Thüre des Waggons geöffnet war, unversehrt aus dem Waggon zu springen. Nach der Katastrophe bot der Zug folgendes Bild: Der dritte Waggon im Zuge, der Ministerwagen, lag ungefähr 10 Faden vom Stränge total zertrümmert da — ebenso der nächstfolgende Waggon II. Klasse, dessen Wände und Dach nicht mehr existirten; nur Bruchstücke seiner Sitze mit Todten darauf, lagen ein paar Faden vom Stränge. Das Obergestell des Küchenwaggons, also der 5. Waggon, lag mit einem Ende auf dem 2. Waggon hinter der Lokomotive. Der 6. Waggon, das Buffet, lag einige Faden aus dem Zuge geschleudert. Das Obergestell des 7. Waggons, des Speisesalons, lag mit eingedrücktten Wänden und ohne Dach neben den Schienen; das Obergestell des nächstfolgenden Kinderwaggons war über den Speisesalon geschleudert und lag jetzt quer mit zerschmetterter Seitenwand auf den Schienen vor dem Obergestell des Speisesalons; der darauffolgende Grosse Salonwagen hatte unter sich in kolossalem Chaos die Räder und Gestelle aller vorhergehenden Waggons. Es schien, als ob das Obergestell dieses Riesenwaggons mit seinem ungeheuren Gewicht die vorhergehenden Obergestelle des Waggons verarbeitet hätte. Der darauffolgende Waggon Sr. kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers war mit einem zertrümmerten Ende auf den vorhergehenden Waggon hinaufgeschoben. Die letzten 5 Waggons waren auf den Schienen geblieben.

Die Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe von Borki ist abgeschlossen, und der Minister der Wege-Kommunikation, Possjet, hat dem Kaiser Alexander III. darüber in Gatschina Bericht erstattet. Die Ergebnisse der Untersuchung sind recht geringfügig.

Vor Allen steht es fest, dass eine verbrecherische Absicht nicht vorgelegen hat.

Hauptursache der Katastrophe war die Entgleisung des schadhaften Waggons des Ministers Possjet.

Zweitens wird die zu schnelle Fahrt an der Unglücksstätte aufgeführt.

Drittens die Differenz in der Geschwindigkeit beider Lokomotiven.

Viertens endlich der Umstand, dass in drei Waggons die sogenannten Wistinghausischen Bremsen sich als unwirksam erwiesen.

In Russland ist man mit diesem Resultat höchlich unzufrieden. Man hatte darauf gerechnet, bestimmte Schuldige zu finden, auf die sich mit Fingeru weisen liess und deren Bestrafung dann zur Beruhigung der hochgehenden allgemeinen Erregung gedient hätte.

Theater d. Congresso Gymnastico Portuguez.

Sonntag den 23. Dezbr.

Grosses Vocal- & Instrumental-Concert gegeben von dem Violinisten Giulio Bastiani unter gefl. Mitwirkung von Künstlern und Dilettanten dieser Stadt.

PROGRAMM:

- I. 1) Mendelssohn — Trio II (d-moll), für Piano, Violine und Violoncell, HH. Alexander Levy, G. Bastiani und H. Stupakoff. 2) Gounod — Faust, Arie für Bariton, Hr. L. Vettorazzi. 3) Vieuxtemps — Ballade und Polonaise für Violine, Hr. G. Bastiani. 4) a) Kinkel — Ritters Abschied. b) Mendelssohn — Der frohe Wandersmann, durch den Gesangverein Meudelssohn, dirigirt d. Hrn. Stupakoff. 5) Pissuti — Libro santo, Romanze für Alt mit Violinbegleitung, Fr. G. Giraudon und Bastiani. 6) Chopin — (Op. 53) Polonaise (lá-h), für Piano-Solo, Hr. Alexander Levy. II. 7) Mercadante — Salve Maria, für Tenor und mit Begleitung des Streichquartetts, Hr. A. Spinelli. 8) a) Eggers — Duett für Tenor und Bariton, HH. Brack und Stupakoff. b) Mendelssohn — Der Jäger Abschied, Chor vom Gesangverein Meudelssohn. 9) a) Guiraud — Melodrama von Piccoliuo. b) Moszkowski — Sereuade f. Streichinstrumente. 10) Verdi — Der Maskenball, Arie für Bariton, Hr. L. Vettorazzi. 11) Bizet — Carmen, Habanera für Alt. Fr. G. Giraudon. 12) Beriot — Zweites Phantasie-Ballet für Violine, Hr. G. Bastiani. Die Herren G. Giraudon und A. Leal übernehmen die Pianohegleitung. Anfang 8 1/2 Uhr.

Billets sind zu haben bei den HH. Levy und Garraux.

Weihnachten!

Für die kommenden Festtage empfehle die beliebten Stollen, Butter- & Streusel-Kuchen, Zwieback und trockene Döces, kleine Pfefferkuchen für den Christbaum, sowie grosse Pfefferkuchen in Packeten. Alle Bestellungen werden prompt besorgt.

Wittve ELISE CALLEN, Rua S. Iphigenia 42.

Gesucht wird eine deutsche Köchin, welche etwas portugiesisch versteht, für ein kinderloses Ehepaar, bei gutem Lohn. Rua Victoria N. 124.

Notizen.

São Paulo. Die Munizipalkammer hat am Dienstag den Kontrakt unterzeichnet, durch welchen Hrn. Albert Kuhlmann ein Privileg auf 50 Jahre für eine Hochbahn über der Rua S. João, von der Rua S. Bento bis nahe dem Largo do Paysandú, gewährt wird. Das Kapital ist nicht gross und soll zum grössten Theil unterzeichnet sein.

Bei dem billigen Fahrpreis (50 Reis) und dem enormen Verkehr in jener Strasse ist zu erwarten, dass die Aktionäre ein gutes Geschäft machen. Jedenfalls ist die Bahn bestimmt, einem wirklichen Bedürfniss abzuhelfen und ausserdem unserer Stadt zur Zierde zu reichen.

Die Uehersiedelung der Post nach dem neuen, Hrn. Eduardo Prates gehörigen Gebäude wird im Laufe kommenden Monats stattfinden.

Am Mittwoch wurde ein Knabe von 10 his 12 Jahren von einem Pferdebahnwagen überfahren, als dieser die Rua S. João krenzte. Die Räder schnitten ihm ein Bein ab.

Wohlthätigkeits-Fest. Eine Kommission hochgestellter Damen, an ihrer Spitze D. Veridiana Prado (Mutter des Conselheiro Antonio Prado), beabsichtigt, einen Ball im Lokale des Vereins Germania zu organisiren, dessen Ertrag der Santa Casa de Misericordia zu gut kommen soll. Jeder Eingeladene soll mindestens 10\$ Eintrittsgeld bezahlen. Die Germania stellt das Lokal gratis zur Verfügung.

Normal-Schule. Den Kursus absolvirten 62 Schüler beider Geschlechter, welche ihr Lehrer-Diplom erhielten.

Die Schüler überreichten dem Direktor, Hrn. Conego Manoel Vicente, ein Album mit seinem Porträt und verschiedenen Widmungen. Der Direktor hielt eine längere Ansprache, in welcher er sich bedankte.

Elektrisches Licht. Das Haus Garraux hat seit Mittwoch Abend Glühlampen-Beleuchtung, welche einen prachtvollen Effekt macht.

Die Statne der Schutzpatronin Nossa Senhora da Gloria soll Morgen um 4 Uhr in feierlichster Prozession von der Bôa-Morte-Kirche, wo es bis jetzt gastliche Unterkunft gefunden hat, nach seiner eigenen neuen Kirche in Cambucy getragen werden. Möge es sich dort heimisch fühlen!

Die Thesouraria de Fazenda der Provinz S. Paulo soll zu einer Thesouraria ersten Ranges erhoben werden, weil der Einnahmen nach ihr dieser Rang gehört. Es wäre denn aber auch gut, wenn die Regierung den Bau des beinahe fertigen palastähnlichen Gebäudes endlich zu Ende brächte, damit die Thesouraria auch in dieser Hinsicht ihrem Range nach untergebracht wird.

Das Restaurant in Villa Marianna, welches dem verstorbenen Hrn. Peter Hammes gehörte, ist in andere Hände übergegangen und hat der neue Wirth verschiedene Verbesserungen vorgenommen. Unter Anderm findet man dort jetzt ein Billard und ein Klavier.

Mogyana-Bahn. Die Verlängerung von Jaguára nach Uberaba ist bis zur Station „Engenheiro Lisbôa“ fertig; auch der Telegraph funktioniert ihr dort.

Die Schienenlegung ist schon bis zum Kilometer 66 vorgerückt und ist mit der Montirung der Brücke bei Ponte Alta begonnen worden.

Neuer Arzt. Hr. Arnaldo Augusto Vieira de Carvalho, Sohn des hiesigen sehr geachteten Advokaten Hrn. Dr. Vieira de Carvalho, hat am 17. d. M. in Rio vor der medizinischen Fakultät These vertheidigt und erhielt die seltene Note — distincção.

Hr. Dr. Arnaldo Vieira spricht sehr gut Deutsch und war Schüler unsers Freundes Hrn. Professor Müller.

Wir gratuliren. Ein Hagelwetter ging am 19. Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr über die Ortschaft Salto de Itú nieder, ohne jedoch grossen Schaden anzurichten.

Doktorin. Am 19. hat vor der medizinischen Fakultät in Rio D. Ermelinda Lopes de Vasconcellos, aus Porto Alegre gehürtig, Tochter des Kaufmanns Joaquim Lopes de Vasconcellos in Rio, ihre These vertheidigt und wurde mit Distincção ausgezeichnet. Es ist dies die erste Dame, welche in Rio den medizinischen Kursus absolvirt.

Sorocaba-Bahn. „Gazeta de Noticias“ verbürgt, dass der Ackerbauminister den Kontrakt für die Vorstudien einer Verlängerung der Sorocaba-Bahn von der Grenze São Paulo—Paraná bis nach Rio Grande do Sul unterzeichnet hat.

Das Personal für die Vorstudien der Zweigbahn, welche über Faxina nach der Grenze von Paraná gehen soll wird heute von Rio abreisen. Es sind die HH. Ingenieure Guilherme Greenhalgh, Victor Nabuco und Jayme Reis.

Die Vorstudien für die Hauptlinie macht die Compagnie mit dem schon seit längerer Zeit angestellten Personal, welches jedoch durch einige neuangestellte Ingenieure vermehrt worden ist, da die kontraktlich festgesetzte Zeit knapp ist. Unter diesen befindet sich auch Herr August Seydell, welcher bislang an der S. Amaro-Bahn thätig war.

Einwanderung. Welche Anziehungskraft, trotz aller Gegenpropaganda, S. Paulo schon für die Einwanderer besitzt, zeigt folgende Thatsache, welche „Diario de Noticias“ von Rio erzählt: 94 Einwanderer, denen mau in Italien gesagt habe, sie kämen nach einem Orte, nahe der Provinz S. Paulo, wurden anderwärts hin befördert (wahrscheinlich nach Minas, welche Provinz ja in der That nahe bei S. Paulo liegt, weil sie an diese Provinz grenzt). Sie gaben sich jedoch nicht zufrieden, zumal die Gegend unge-

sund war, und bestanden darauf, nach der Provinz S. Paulo geschafft zu werden.

Concert. Der auch unter den hiesigen Deutschen bekannte und beliebte Violinist Hr. Ginlio Bastiani veranstaltet morgen (Sonntag) Abend im Theater des Congresso Gymnastico Portuguez, Rua da Bôa-Vista, ein Vocal- und Instrumental-Concert, bei welchem auch einige deutsche Musiker sowie der Gesangverein „Mendelssohn“ mitwirken werden. Das Programm, welches wir an anderer Stelle dieses Blattes bringen, ist ein gut gewähltes und reichhaltiges, und wir sind überzeugt, dass unsere Landsleute, die Hrn. Bastiani schon öfters bei Concerten im Club Germania und bei andern Gelegenheiten gehört und sein Talent schätzen gelernt haben, sich zu seinem Concert recht zahlreich finden werden, indem sie mit Sicherheit auf einen sehr genussreichen Abend rechnen dürfen.

Zu Neujahr werden grosse republikanische Festlichkeiten angesagt, um das Centenarium der ersten französischen Republik zu feiern.

Die Gerichtsferien haben am Donnerstag begonnen und dauern bekanntlich bis zum 31. Januar.

Campinas. In diesem Jahre wurden 125 neue Wähler eingeschrieben, von denen 93 Republikaner und 32 Monarchisten sind. Die Gesamtzahl jener in diesem Distrikt beträgt 669 gegen 419 Monarchisten.

Von Campinas beabsichtigen die Caixeiros auch am 2.—3. Februar nach S. Paulo zu kommen, wo sie mit denen von Rio also zusammen-treffen werden. Werden die von Santos sich nicht auch noch begeistern?

Hr. Dr. Melchert vollzog an Hrn. Heinrich Mahn eine glückliche Operation, indem er ihm zwei Steinbildungen aus der Blase entfernte.

Hr. Ferdinand Arens ist von seiner achtmonatlichen Reise nach Deutschland wohlbehalten wieder hier eingetroffen.

Am Mittwoch um 2 Uhr Morgens hörte Hr. Arauha Hülfenfe von der Strasse. Als er aus dem Fenster schaute, gewahrte er eine Schwarze mit Namen Victoria, deren Kleider in hellen Flammen standen. Er eilte ihr Hülfe zu bringen und versuchte die Flammen mit einem Bettuch zu ersticken. Als ihm dies nicht gelang, meldete er den Vorfall bei der nächsten Polizeistation, doch kam die Hülfe, obgleich sofort geleistet, zu spät, da Victoria schon im Sterben war, als die Leute ankamen.

Ein Individuum präsentirte in einem Restaurant einen 500\$-Schein und bat, denselben zu wechseln. Da der Restaurateur nicht so viel Kleingeld hatte, ersuchte ihn der Fremde, ihm doch 35\$ zu leihen, da er eine dringende Zahlung zu machen habe, und versprach, sofort das Geld zurückzubringen, wenn er den Schein gewechselt haben würde. Dies scheint ihm his jetzt nicht gelungen zu sein, denn er hat sich nicht mehr sehen lassen und hat vielleicht noch Mehrere auf dieselbe Art geprellt.

Also Vorsicht! Am vorigen Sonntag entführte ein gewisser Joaquim Hatz ein Mädchen, Namens Francisca Savoy, welches in der Rua S. Carlos wohnte. Die Eltern der Entführten wollten am nächsten Tage nach Ribeirão Preto abreisen, doch zog das Mädchen vor, mit Hatz zu fliehen. „Das gibt a Hatz“, sagt der Wiener.

Santos. Am Dienstag Abend versuchten einige englische Matroseu die Thüre eines Hauses der Rua 25 de Março zu erbrechen.

Das Haus des Dr. Americano Freire wurde am Mittwoch Abend von seinen Arbeitern, die er nicht bezahlte, mit Steinen bombardirt, die kein Fenster ganz liessen. Es war vorher aus dem Hause geschossen worden, und die Kugel ging dicht am Ohr eines Soldaten vorbei, der von dem unheimlichen Gezische derselben so unangenehm berührt wurde, dass er in Ohnmacht fiel.

Den Unternehmern der Hafenbauten in Santos soll das Terrain, wo sich das alte Arseual befand, für die Dauer des Baues zur Lagerung von Material überlassen werden.

In Santos hat vorigen Sonntag auf der Praça Andrade eine Kermesse zu Gunsten der Opfer der Trockenheit in Ceará stattgefunden.

In Santos haben die Commis ein schändliches Mittel angewandt, um diejenigen Handlungshäuser, welche ihre Geschäfte an Sonntagen nicht schliessen, dazu zu zwingen. Sie bepöpseln nämlich des Nachts die Häuserfronten derselben mit Theer. Wenn die Herren Commis ihre Freiheit nicht besser anzuwenden wissen, sollte man sie den ganzen Sonntag hinter den Ladentisch stellen. Uebrigens werden die Betreffenden gerichtlich vorgehen, um die Verunreiniger der Häuser zur Strafe zu ziehen.

Lazareth Góes in Santos. Die Provinzial-Regierung ist ermächtigt, einen Credit von 3 Contos für dies Lazareth zu eröffnen.

Conto do Vigario. Die Helden der Geschichte, welche wir unter dieser Rubrik vor einiger Zeit erzählten und die in Casa Branca passirt war, sind vom Schwurgericht zu 6 Jahren Gefängniß verurtheilt. Sie heissen: Garoni Giuseppe und Ferreri Giuseppe.

Auch in Santos wurden für ein gleiches Vergehen Serino José da Motta und José Alves Pereira zu 3 Jahren und 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

In Araras wurde Antonio Pedro de Salles, welcher ein 11jähriges Mädchen entehrt hatte, vom Schwurgericht zu — 2 Jahren Verbannung aus dem Gerichtsbezirk und Dotation seines Opfers verurtheilt. Der Rechtsrichter legte jedoch gegen dieses allzu milde Urtheil Appellation ein.

In Dous Corregos starb Hr. David Keller, langjähriger Angestellter des Hauses Lidgerwood in Campinas.

Rlo de Janeiro. Das Supremo Tribunal de Justia hat in seiner letzten Sitzung einen vom Conselheiro Andrade Pinto eingebrachten heftigen Protest gegen ein Avis des Justizministers, in das Protokoll aufgenommen.

Der betreffende Aviso wurde als die Unabhängigkeit der Gerichte angreifend bezeichnet.

In Rio beging der Deutsche Emil Gustav Adolph Lipsky Selbstmord, indem er sich vergiftete. Derselbe befand sich früher in guten Umständen und war Eigentümer eines wohlbekannten Restaurants in der Rua Uruguayana und scheint durch Mittellosigkeit zu dem schrecklichen Entschluss gekommen zu sein.

Waffenmuseum. In Rio wurde in einem Salon der Militärschule ein Waffenmuseum eröffnet.

In der Rua do Ouvidor wurde am Dienstag ein Herr João Castellpoggi, Kapitalist, von einem Karrenführer Namens Cruz maltrairt und zu Boden geworfen, aus Rache dafür, dass er am Tage vorher demselben ein Kind entrisen hatte, das Cruz misshandelte. Der Thäter entfloh. So geschehen in der Rua do Ouvidor.

In der Rua Sant'Anna wurde am Montag Abend eine Schwarze von einem Bond der Carris Urbanos überfahren und war auf der Stelle todt. Der Kutscher verschwand.

Grosse Feuersbrunst in Rio. In Catumby brannten 28 an der Avenida Borlido gelegene Häuser nieder. Das Feuer entstand in einer Venda. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen, jedoch kamen die Bewohner, meist Arbeiterfamilien, in eine sehr bedrängte Lage, so dass Sammlungen für sie veranstaltet wurden, deren Ertrag der ersten Noth abhalf.

Folhinha von 1889 von Laemmer & Co. in Rio erhielten wir von den Herausgebern zugesandt. Dieser Kalender erscheint schon seit 50 Jahren und die heurige Auflage beträgt 110,000 Exemplare.

Besten Dank.

Erdbrand. In der Umgegend von Barbacena hatte Joaquim Theodoro eine Roça abgebrannt, aber das Feuer brannte in den Boden hinein, viele Tage hindurch, bis das letzte anhaltende und starke Regenwetter dasselbe löschte.

Regierungskolonien. „Pionier“ von Curitiba schreibt: „Die Deutsch-Russen legten im Jahre 1878 auf einem bei Palmeira gelegenen Landstücke, den sogen. josuinischen Ländereien, die Kolonie Sinimbu, und jetzt nach 10 Jahren stellt es sich heraus, dass ein Theil des betreffenden Landes gar nicht derjenigen Persönlichkeit gehörte, die dasselbe an die Regierung behufs Ueberlassung an die Kolonisten verkauft hat. Nunmehr aber hat sich der wahre Eigentümer gemeldet und reklamirt sein Land. Den armen Kolonisten wird nun wohl nichts anderes übrig bleiben, als das Land zu räumen und die Früchte zehnjähriger saurer Arbeit zu verlieren. Wir rathen den Leuten, sich an die Sociedade Central de Imмиграção in Rio zu wenden.“

Klingt etwas fabelhaft.

Deutsche Volkszeitung in Curitiba wird, nach einem Beschluss der Aktionäre jener Zeitungsgeossenschaft, Ende dieses Monats zu erscheinen aufhören, und soll die Druckerei verkauft werden. Mit dem Verkauf ist Hr. Joseph Wolf daselbst beauftragt.

Glückliche Idee. Eine amerikanische Gesellschaft hat der Regierung vorgeschlagen, in der Provinz Ceará artesische Brunnen zu bohren, um die Wirkungen der dort so häufigen Trockenheit abzuschwächen.

Santa Catharina. Im Süden der Provinz ist an der Praia do Gy die deutsche Bark „Anne Marie“ gestrandet. Die Besatzung des Schiffes wurde von dem „Humayta“, welcher auf der Rückreise von Laguna nach Desterro begriffen war, gerettet.

Kanal D. Affonso. Der Ingenieur Eduardo José de Moraes hat sein Privileg zur Erbauung obigen Kanals, der den Süden von Santa Catharina mit Porto Alegre verbinden soll, auf eine anonyme französische Gesellschaft übertragen. Wie es heisst, sollen die Arbeiten baldigst beginnen. Die Provinz S. Catharina hat Zins-Garantie auf das Baukapital von 2000 Contos bewilligt.

Aus Blumenau trifft die Trauerpost ein, dass dort am 6. d. Hr. Victor Gärtner, Konsul des deutschen Reichs, mit Tode abgegangen ist.

Ferner starb daselbst im Alter von 90 Jahren Frau Katharina Schadewald.

Der „Kolonie-Zeitung“ von Joinville entnehmen wir:

Arme Provinz! Man ist beinahe versucht voll zu glauben, was der „Conservador“ über die gegenwärtige Verwaltung unserer Provinz berichtet. Denn fast scheint es wirklich, dass die Provinz nicht einmal — Kredit mehr hat. So wurde jüngst vom Provinzialschatzamt eine Anleihe von 30 Contos ausgeschrieben, welche Summe für verschiedene von der Assembléa bestimmte Arbeiten und wenn wir nicht irren, auch zur Zahlung der rückständigen Hospitalervergünstigungen verwendet werden sollte. Aber, o Jammer, nicht einmal 30 Contos will man der Provinz noch pumpen. Man höre und staune: 9:600\$ wurden gezeichnet, so dass das Provinzialschatzamt sich genöthigt sah, den festgesetzt gewesenen Zeitraum nochmals zu verlängern. Dieser Termin ist nun auch abgelaufen, ob aber die noch fehlenden 20:400\$ gedeckt sind, können wir leider nicht sagen, bezweifeln es aber sehr.

Auf Grund verschiedener von der Assembléa dekretirten sogenannten „Verbesserungen“ ist die Provinz gezwungen, da ihre eigenen Mittel nicht

ausreichen, sich aufs Pumpen zu legen und da würden die Herren Deputirten gut gethan haben, auch zugleich für den nöthigen Kredit zu sorgen.

Auszeichnung. Wie man uns mittheilt, ist Herr Friedrich Schlemm hieselbst für seine auf der Provinzial-Ausstellung exhibirten Seifen etc. die silberne Medaille von der Preisjury verliehen worden. — Wir gratuliren Herrn Schlemm zu diesem Erfolge.

Brandunglück. Am 28. Nov. ereignete sich im Itapocuthale ein schreckliches Unglück. Der erst vor einigen Monaten eingewanderte Kolonist Wilh. Petzolt war mit seiner Frau 1/2 Kilom. vom Hause beschäftigt und hatte, wie schon öfter, seine beiden Kinder von 1 1/2, und 3 Jahren im Hause gelassen. Da hört der nächste Nachbar ein jämmerliches Geschrei, läuft hin, sieht das Haus in Flammen, stürzt sich in die Glut und reisst die beiden Kinder, welche in einer Ecke mit brennenden Kleidern hockten, heraus. Unmittelbar hinter ihm stürzt das Haus in sich zusammen, so dass absolut nichts gerettet werden konnte, und die Armen nichts besitzen, als das geflickte Arbeitszeug, das sie auf dem Leibe trugen. Obwohl sofort die zweckmässigsten Mittel angewendet und nach dem Arzt geschickt wurde, ist das kleinste Kind doch bereits seinen Wunden erlegen, da der ganze Kopf, Hände und Füsse buchstäblich gebraten waren. Das grössere Kind hofft der Arzt zu erhalten. Es ist vollständig unerfindlich, wie das Feuer ausgekommen sein kann, da kein Wind ging und beide Kinder nicht aus dem Bette gekommen sein können; das kleinere, weil es nicht mehr hätte hineinsteigen können, und das grössere wegen einem schlimmen Fuss nicht laufen konnte, daher das Bett hüten musste.

Aus Porto Alegre berichtet „Kos. D. Zig.“ folgenden beklagenswerthen Fall: „Wilhelmine Tim war eine jener Unglücklichen, die den Verführungen des Lebens in der Stadt nicht widerstehen können. Ein erster Fehltritt, der oft im blinden Rausche des Vergnügens begangen wird, noch öfter aber Folge einer systematischen Verführung von Seiten gewissenloser Männer ist, entreisst sie ihrem bescheidenen Wirkungskreise und nun geht es rettungslos bergab. Bald ist die letzte Scham verloren und das unglückliche Mädchen wird zum Spielball fremder Lüste. Es ist dieses leider das Schicksal gar mancher Mädchen aus arbeitsamer Familie, die in die Stadt kommen und nicht die nöthige Charakterstärke besitzen, um allen Verlockungen zu widerstehen. Eine dieser Unglücklichen war Wilhelmine Tim, die in der Strasse Jeronymo Coelho wohnte. Am Sonnabend Abend fuhr sie nach dem Menino Deos, in Folge einer Verabredung, und brachte dort den Abend in einem Kreise von Wüstlingen schlimmster Sorte zu. Nachdem dieselben in brutalster Weise die Schwäche des Mädchens gemissbraucht hatten, prügeln sie dieselbe und zwar so stark (man sagt es sei mit Säcken voll Sand geschehen), dass sie halbtodt in den Wagen getragen wurde und am nächsten Tage starb. „Folha da Tarde“ nennt verschiedene Personen (unter ihnen den P. Luiz Raffo und José Pinto), die als Zeugen dienen können, und es steht zu hoffen, dass der Polizei-Chef die Urheber dieses brutalen Lustmordes zur Bestrafung heranziehen wird. Traurig genug, dass es sich um ein deutsches Mädchen handelt.

Die Bondsgesellschaft von Pelotas wird liquidirt. Das Unternehmen hat kein besonderes günstiges Schicksal gehabt. Wahrscheinlich wird eine englische Gesellschaft dasselbe bei der Substation käuflich erwerben.

Antonio Carlos de Medeiros, Deputirter der Provinzialkammer, starb am 15. plötzlich während der Sitzung der letzteren.

Ein brennender Eisenbahnzug. In der Provinz Santa Fé, unweit der Kolonie S. José (Argentinien), traf ein Passagierzug den Camp in Flammen. Trotz vermehrter Schnelligkeit fingen die Wagen Feuer und der ganze Zug ging in Flammen auf, wobei acht Passagiere um's Leben kamen, und über 20 schwere Verletzungen erlitten.

Photographie. Ein Photograph in New-York hat einen Prozess erfunden, mittelst dessen er die Bilder aus dem Negativen auf Metall fixirt, wie dies jetzt auf Papier geschieht. In seinem Schaufenster sieht man Uhren, Knöpfe und dergleichen mit Photographien. Eine hübsche Neuigkeit.

Familien-Nachrichten etc.

Getraut:

In Curitiba: Albert Wendler mit Auguste Mielke. — Aug. Stackfleth mit Wwe. Anna Florentine Wachholz. — Henning Vosgrau mit Hermine Marie Luise Dau.

In Joinville: Franz August Scharp mit Luise Hagedorn. — August Gustav Kasten mit Anna Luise Helene Braun.

Beerdigt:

In Curitiba: Richard Dröher, 39 J. — Ludwig Jeks, 62 J. — Tischler Wilhelm Schnell. — Josef Glaser, 49 J.

In Joinville: Christian Thurmman, 71 J.

Kaffee. Santos, den 20. Dezember.

Markt fest. Verkäufe 25,000 Sack. Basis \$3400—\$3500. Zufuhr am 20. d. 12,993 Sack vom 1.—19. d. 188,722 „ Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag 10,085 „ Verkäufe seit dem 1. d. 122,000 „ Vorrath (1. und 2. Hand) 270,000 „

Nähmaschinen jeder Gattung werden gut und schnell reparirt bei Adolf Kettner, Travessa do Semuário N. 18.

Kaiserlich Deutsches Konsulat in Santos.

Paul Lichtenstein aus Königsberg wird ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt, behufs Uebermittlung von Briefen, anzugeben.

Der Kaiserlich Deutsche Konsul: Fritz Christ.

BIJOU

Kinder-Nähmaschine



Einfach und praktisch!

Lohnender Festartikel!

CASA NOTHMANN

45 - Rua São Bento - 45

Die deutsche Bäckerei in Santos

empfiehlt für die bevorstehenden Festtage:

Weihnachts-Stollen, Butter- und Streuzel-Kuchen, Braune und welsse Pfefferkuchen, Zwieback und trockne Döces, sowie kleines Gebäck für den Christbaum.

HEINRICH MEYER, Villa Mathias - Santos.

Grosse Auswahl

1889er Kalendern

findet man bei

Jorge Seckler & Co. São Paulo.

Rheinwein

Deidesheimer 1884er 1 Dutzend 15\$000 1 Flasche 1\$500

verkauft en gros & en détail

C. SCHORCHT JUNIOR NORMAL-DEPOT

53 - Rua da Imperatriz - 53.

Zur gefl. Notiz.

Dem verehrten Publikum von São Paulo und Umgegend zur Nachricht, dass ich hier Rua Santa Epligenia N. 43 eine

Reparatur-Werkstätte für Uhren, Gold- und Silberwaaren

eröffnet habe.

Indem ich mich für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen halte, unter Zusicherung streng reeller Bedienung und guter, solider Arbeit, für welche einjährige Garantie geleistet wird, bitte ich um geneigtes Wohlwollen und gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll Ernst Preyer, Uhrmacher.

Sauerkohl, Speck, Häringe, Sardellen,

Aepfelwein

Dutzend 6\$000

empfiehlt C. SCHORCHT JUNIOR, Normal-Depot, 53 Rua da Imperatriz 53.

Dr. ADOLPH LUTZ

Rua São José 53

Sprechstunden von 11—1 Uhr.

Allgem. Klinik. Spec.: Hautkrankheiten.

Lahrer flinkende Bote, Freidenker-Almanach, Daheim- und Gartenlaube-Kalender, eine Auswahl Bilderbücher und Jugendschriften, sowie sonstige Bücher, in elegantester Ausstattung, passend zu Weihnachtsgeschenken, sind zu haben. Die Exped. d. Germania.

Deutsche Schule.

Die Anmeldungen neuer Schüler für das kommende Schuljahr können in der Zeit vom 22. Dezember bis zum 7. Januar, an jedem Werktag von 10 bis 12 Uhr Vormittags, im Schulgebäude bei dem Lehrer Hrn. Gehrke bewirkt werden. Der Vorstand.

New-York, 18. Dez. Der Kongress beabsichtigt, ein Gesetz zur Unterdrückung der Exzesse der Sozialisten zu erlassen.

In Alabama wollte das Volk den Mörder einer Frau lynchen; die Polizeimannschaft feuerte auf die Angreifer, tödtete fünf Personen und verwundete sieben.

In Haiti ist der deutsche Dampfer „Clementina“ gesunken.

Man projektirt den Bau einer Eisenbahn von New-York nach Sibirien. (!)

In Montreal soll sich eine Gesellschaft zum Bau der grossen südamerikanischen Eisenbahn gebildet haben.

Paris, 19. Dez. Die Aktien des Panama-Kanals sind von 260 auf 97 Franken gefallen. Das Abgeordnetenhaus hat den griechisch-französischen Handelsvertrag abgelehnt.

London, 19. Dez. 16,000 Arbeiter sind beschäftigungslos; man befürchtet Ruhestörungen. Man sagt, die Polizei habe den Whitechapel-Mörder eingefangen.

Gladstone ist in Neapel eingetroffen.

In Birmingham sind nicht unerhebliche Unruhen ausgebrochen, zu deren Beseitigung die Behörden ihr Aeusserstes thun.

Berlin, 19. Dez. Graf Herbert Bismarck erklärte einer Parlaments-Kommission, dass die Regierung alles aufbieten werde, um die Besitzungen in Afrika zu behalten.

Die Streitfragen zwischen Deutschland und Spanien (?) werden friedlich beigelegt werden.

Rom, 19. Dez. Der Papst weigerte sich, die Medaillen und andere religiöse Objekte der Irländer zu segnen, weil sie der Encyclica den Gehorsam verweigert hatten.

Der Papst beabsichtigt, italienische Geistliche nach den Verein. Staaten zu senden.

Madrid, 19. Dez. Das neue Kabinet wurde vom Volke günstig aufgenommen.

Aus dem Thesouro wurden 200,000 Duros gestohlen.

Buenos Aires, 17. Dez. Die italienische Regierung weigert sich, die hier projektirte Ausstellung italienischer Produkte zu unterstützen.

Das Gesundheitsamt machte der Regierung von Uruguay den Vorschlag, die von Rio kommenden Dampfer einer dreitägigen Observation zu unterziehen, ausgenommen diejenigen, welche einen argentinischen Arzt an Bord haben.

18. Laut Nachrichten von Bolivien herrscht daselbst eine starke populäre Aufregung gegen Paraguay und man verlangt offen den Krieg.

Trotz der absoluten Reserve des brasilianischen Ministerresidenten will man wissen, dass zwischen der argentinischen und der brasilianischen Regierung ein Notenwechsel über den Konflikt Paraguay-Bolivien stattgefunden hat.

19. „La Prensa“ sagt, dass die diplomatischen Beziehungen zwischen Paraguay und Bolivien auf einem Punkte angelangt sind, welcher ein Zerwürfiss befürchten lässt. Dieselbe Zeitung befürwortet die Idee, dass die argentinische Regierung als Vermittlerin auftrete.

19. Ein Cyclon, begleitet von Hagelwetter, hat bei Trenque-Leuquen (Prov. Buenos Aires) grossen Schaden angerichtet. Die Ernte ist verwüstet.

Montevideo, 18. Dez. Die Regierung beschloss, das Kapital der Banco Nacional auf 12 Mill. Pesos zu erhöhen, von welcher Summe die Regierung selbst 4 Millionen zum Zinsfuss von 6 % nimmt.

Rio, 19. Dez. Es verlautet, dass der Ackerbauminister, durch das jetzige Budgetgesetz ermächtigt, die Kanzlei seines Ressorts einer Reform unterziehen wird.

Man sagt, dass Prado während seiner geplanten S. Paulo-Reise jede Woche einmal die Geschäfte seines Ministeriums erledigen wird, zu welchem Zweck ihm das Portefeuille jedesmal nach S. Paulo geschickt werden wird.

20. Dez. Man sagt, Dr. Carlos Peixoto solle zum Präsidenten der Provinz Santa Catharina ernannt werden.

Es verlautet, dass dem Hrn. José Carlos Rodrigues ein Privileg für den Bau einer Eisenbahn von Santos nach Itá verliehen sei.

21. 600 Einwanderer kamen aus der Provinz Rio nach der Ilha das Flores zurück, weil sie in jener Provinz nicht arbeiten wollen, sondern nach S. Paulo zu gehen beabsichtigen.

Die Dampfer „Rio Pardo“ und „Rio de Janeiro“ gehen am 26. d. mit dem 1. und 7. Infanterie-Bataillon nach Matto Grosso ab. Zugleich reist der Marschall Deodoro, die Offiziere vom Genie und vom Sanitätswesen ab. Die Offiziere werden, in Matto Grosso angekommen, Kriegssold beziehen.

Der Justizminister beabsichtigt eine Reise nach Ceará.

Man sagt, dass wegen einer Reparatur an der Maschine von einem Fleisch-Transportdampfer hier 10,000 gefrorene Schafe verkauft werden sollen.

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer:

Don Pedro, vom Laplata, d. 23.

Rio de Janeiro, von Rio, d. 25.

Abgehende Dampfer:

Valparaiso, nach Hamburg, d. 24.

Rio de Janeiro, am 25. d., Mittags, nach: Paranaguá, Antonina, São Francisco, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.

Verein Deutsche Schule.

Sonntag den 23. Dezember, Mittags 12 Uhr, im Schulgebäude

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes.
 - 2) Neuwahl von vier ausscheidenden Vorstands-Mitgliedern.
 - 3) Etwasige Anträge der Herren Mitglieder.
- Indem wir die verehrten Herren Mitglieder zu recht reger Theilnahme einladen, bemerken wir noch, dass ausser denjenigen Herren, welche einen jährlichen Beitrag von mindestens 10\$000 bezahlen, auch diejenigen als Mitglieder des Vereins gelten, deren Kinder die deutsche Schule besuchen.

Der Vorstand.

I. A.: Ernst Heinke, Schriftführer.

GESELLSCHAFT GERMANIA.

Laut Beschluss der am 16. Juni stattgehabten Generalversammlung soll der letzte Rest der alten Aktien bis zum 31. Dezember dieses Jahres eingelöst werden, und fallen nach Ablauf dieser Frist die Beträge für die nicht eingelösten Aktien der Vereinskasse zu.

Unser Kassirer, Hr. C. Wollermann, wird jeden Sonnabend Abends im Vereinslokal anwesend sein. Der Vorstand.

GESELLSCHAFT GERMANIA.

Die in der letzten Generalversammlung ausgetauschten Aktien können beim Unterzeichneten im Vereinslokal eingelöst werden.

N. 5, 41, 68, 87, 88, 109, 110, 135, 149, 155. C. Wollermann, Kassirer.

Christbäume

(ARAUCARIA BRASILIENSIS)

sind in schönster Auswahl vorrätig im Hofe der Germania bei Hrn. Bücher und Marco da Meia Laguna 351

Export pr. Bahn nach allen Orten mit Bahnverbindung.

Chacara da Horticultura. T. Roberto Kirsten.

Gesellschaft Germania.

Alle Herren Mitglieder der Gesellschaft, welche sich im Besitz von aus der Vereinsbibliothek geliehenen Büchern befinden, werden hierdurch dringend ersucht, dieselben, zwecks Revision der Bibliothek, bis zum

10. Januar 1889

an den Bibliothekar der Gesellschaft, welcher jeden Mittwoch und Sonnabend von 8-10 Uhr im Vereinslokal anwesend ist, gefl. abliefern zu wollen. Während dieser Zeit, sowie in den darauffolgenden 14 Tagen, also bis zum 25. Januar 1889, können Bücher nicht ausgeliehen werden. Der Vorstand.

LA SAISON

Grösser Resterverkauf

Ausserdem Ausverkauf eines grossen Saldos moderner schwarzer Capas aus Merino, Diagonal und seidnem Damassé für 8, 10, 12, 15 und 20\$000.

Rua de São Bento 51 (Sobrado) Henrique Bamberg.

Verein

„ZUM GUTEN ABEND“

Montag den 31. d. M.:

SYLVESTER-BALL

verbunden mit einem

Weihnachts-Baum und Prämien-Verloosung

im Lokale des Portugiesischen Turnvereins, Rua do Imperador.

Alle Mitglieder, sowie auch Nichtmitglieder, welche gedenken, dem Balle beizuwohnen, werden freundlichst gebeten, kleine Geschenke zur Verloosung zu spenden, wofür sie Freiloose erhalten. Die Geschenke sind bis zum 30. d. M. bei den HH. Robert Baring, Rua da Victoria 66, und Carl Herbst, Rua S. José 78, abzugeben. I. A.:

Carl Herbst, I. Schriftführer.

Weihnachts-Geschenke

Baumbehang, Gratulationskarten etc. in reicher Auswahl bei

Bruno Wilhelmi,

53 Rua Florencio de Abreu 53.

Ein tüchtiger Bäcker

wird gesucht bei gutem Lohn, in der Bäckerei von Otto Lippelt, Estação Pedreira (Linha Amparo).

Eine ganz neue gute

Cirkular-Säge

mit Tisch ist billig zu verkaufen.

Ad. & W. Arbenz, Rua Direita 35.

ANTON COLUMBUS

RUA BRIGADEIRO RAPHAEL TOBIAS 33

Klempnerei

für

Haus- & Küchengeräthe, Gas- & Wasserleitungen,

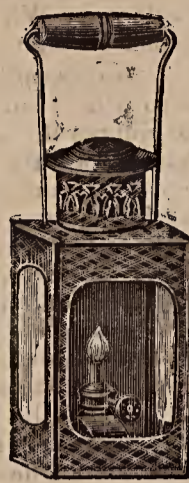
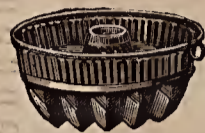
Laternen, Lampen,

Bade-Einrichtungen, Dacharbeiten,

Ornamente,

etc. — etc.

Solide Arbeit. Billige Preise.



WEIHNACHTEN!

Vorläufig soeben eingetroffen:

Ein grosses Sortiment

Galanteriewaaren, Puppenwagen und unzerbrechliche Spielwaaren

bei

GUILH. WITTE, RUA S. BENTO N. 15.

NB. In kurzer Zeit erwarte ein grosses Sortiment Phantasie-Möbel und Makart-Bouquets, welche infolge der Havarie des Dampfers „Argentina“ noch nicht eingetroffen sind.

Grosses Lager der vorzüglichsten gepanzerten

GELDSCHRÄNKE

garantirt gegen Einbruch und Feuersgefahr, in fünf verschiedenen Grössen, aus der weltberühmten Fabrik von J. C. PETZOLD, MAGDEBURG.

Alleiniger Vertreter für die Provinz São Paulo:

OTTO SCHLOENBACH,

39 RUA DE S. BENTO 39.

BANCO POPULAR DE S. PAULO.

24 — Rua de S. Bento — 24.

Diese Bank discountirt Wechsel von 100\$000 an bis zu 10:000\$000; eröffnet laufende Rechnungen unter Garantie solider Firmen, Kautions von Aktien, Staats- und Provinzial-Fonds, Hypothekarscheinen, Obligationen der Municipalkammer etc. etc., und acceptirt für denselben Zweck Hypotheken auf Gebäude und Grundstücke.

Auch eröffnet die Bank industriellen Unternehmungen Kredit — unter genügender Garantieleistung —, übernimmt die Auszahlung irgendwelcher Beträge an allen Bankplätzen des Kaiserreiches, kauft und verkauft für eigene und fremde Rechnung Aktien und andere cotirte Werthpapiere, besorgt die Einkassirung von Wechseln und Dividenden, sowie die Erhebung von Geldern in öffentlichen Aemtern, vermittelt Kommissionen.

Für Deposita zahlt die Bank:

| | | | |
|--|-------|---|-------|
| in laufender Rechnung von 10\$000 aufwärts | 5 | % | p. a. |
| in Wechseln der Bank auf 3 Monate | 5 1/2 | % | „ |
| id. id. „ 6 „ | 6 | % | „ |
| id. id. „ 9 „ | 7 | % | „ |
| id. id. „ 12 „ | 8 | % | „ |
| id. id. „ 24 „ | 9 | % | „ |

Wechselstempel für Rechnung der Bank.

Der Gerent:

J. OSWALD. N. DE ANDRADE.

Fest-Geschenke!

Liquidation vorzüglichster

SPANISCHER WEINE

in Original-Flaschenfüllung.

BRUHNS & Co, RUA S. BENTO 85 São Paulo

! Weihnachts-Stollen!

sowie verschiedene andere Sorten Kuchen, Böces, Honig- und Pfeffer-Kuchen in Packeten à 500 Rs., halte für bevorstehende Festtage bestens empfohlen. Ferner halte eine gute Auswahl von Christbaum-Confekt zu billigsten Preisen vorrätig.

Max März, Rua S. Iphigenia 107

1889er Kalender

endlich eingetroffen:

Der Hinkende Bote, Grosser Lehrer, Marienkalender, Trowitzsch, Gartenlaube, Bilderkalender;

ausserdem noch vorrätig: Daheim, Fliegender Blätter-Kalender, und Rotermund von São Leopoldo, werden billigst abgegeben, um zu räumen.

Die Deutsche Eisen-Loja von JOÃO FISCHBACHER, Rua da Imperatriz N. 51 — S. Paulo.

EINE Köchin wird gesucht. Rua do Gazometro N. 40.

Unterricht im technischen Zeichnen wird vom Januar an ertheilt, speziell für Bauhandwerker, wie Zimmerleute, Bautischler etc., welche sich in ihrem Fache weiter ausbilden wollen. — Für die in der Woche Beschäftigten ist der Unterricht Sonntag Vormittags.

Zu erfragen Rua do General Ozorio N. 26 A, Vormittags von 9-10 Uhr.

EMIL LEMCKE

Rua 25 de Março 65 — SÃO PAULO

Casa de Comissões

empfangt Kaffee und andere Produkte aus dem Innern der Provinz.

Günstige Gelegenheit!

Liquidation von

Spielsachen, Puppen etc. aller Art zu Festgeschenken geeignet findet statt:

TRAVESSA DO GRANDE HOTEL

NB. Um damit aufzuräumen, wird zu jedem Preise losgeschlagen.

Für das diesjährige Weihnachts-Fest

findet man wiederum die

grösste Auswahl in:

Tannenbaum-Verzierungen, Spielwaaren, Holz- und Leder-Galanteriewaaren, Phantasie- und Luxus-Gegenständen, feinen Taschennessern, Taschenbüchern, Tintengeschirren, Rauch-Services, Cigarren-Etuis, Toiletten-Nécessaires, Büchern als:

Pracht-Werke, Lehrbücher, Jugendschriften (deutsche und portug.), Bilderbücher (unzerreissbar), Poffessor Bopp's Wandtafeln, Adler'sche Schreibschulen, Hornes'sche Zeichen-Vorlagen, Schreib- und Zeichen-Utensilien, Oeldruckbildern,

Photographien:

„Deutsche Kaiser-Familie“ & „Schöne Köpfe“ Neujahrs- und Gratulations-Karten etc. — etc.

bei

JORGE SECKLER & Co.

SÃO PAULO.



C. Carris de ferro S. Paulo á Santo Amaro

Sonntags-Fahrplan.

Nach Santo Amaro: 7, 10, 12, 2 und 4 Uhr. Von Santo Amaro: 8.40, 11.20, 1.20, 3.20 und 5.40 Uhr.

Der erste und der letzte Zug haben in Santo Amaro 33 Minuten und alle übrigen Züge 13 Minuten Aufenthalt.

Nach Villa Marianna: 7, 8, 9, 9.40, 10, 10.20, 11, 12, 12.40, 1, 2, 2.40, 3, 3.20, 4, 4.40, 5, 5.20, 5.40, 6.20, 6.40, 7, 7.20, 8, 9 und 10 Uhr.

Von Villa Marianna: 6.40, 7.40, 8.40, 9.20, 9.40, 10, 10.40, 11.40, 12.20, 12.40, 1.40, 2.20, 2.40, 3, 3.40, 4.20, 4.40, 5, 5.20, 6, 6.20, 6.40, 7, 7.40, 8.40 und 9.40 Uhr.

Nach dem Schlachthaus: 11, 12, 1, 2, 3 und 4 Uhr, jedesmal mit 8 Minuten Aufenthalt daselbst.

Jeden Sonntag und Festtag:

MUSIK.

Preise: S. Amaro, Retourbillet 1\$500, Villa Marianna 200 Rs., Schlachthaus 300 Rs.

Der Direktor-Superintendent: A. Kuhlmann.

Augenarzt.

Der Spezialist

Dr. CARLOS PENNA

ordinirt täglich von 1-3 Uhr

55 — Rua da Imperatriz — 55

und wohnt:

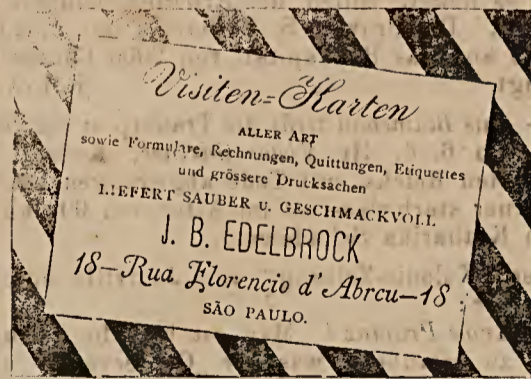
Rua Aurora 76

Telephon 42.

Zu vermieten: 1 freundlicher Saal und Schlafzimmer an einen oder zwei einzelne Herren. Rua Riachuelo 29.

Eine vollständige Restaurant-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Rua S. José 57.

Eine Wohnung für eine kleine Familie oder einzelne Herren zu vermieten. Rua S. José 64



KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

VALPARAISO

Kapitän Rohess

geht am 24. Dezbr. über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach HAMBURG.

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft ertheilen die Agenten

In Santos: EDWARD JOHNSTON & C. Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: FR. KRUEGER Rua da Estação 8.

Druck und Verlag von G. Trahtitz

Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 36.